

**LOKALREDAKTION MOSBACH**

So erreichen Sie uns:

Geschäftsstelle: (0 62 61) 93 22-71 00

Tel. Redaktion: (0 62 61) 93 22-71 50  
 Fax Redaktion: (0 62 61) 93 22-9 71 50  
 E-Mail Redaktion: red-mosbach@rnz.de

**AUS DEM POLIZEIBERICHT**

**Sekundenschlaf: B 292 nach Unfall gesperrt**

**Auerbach.** Mehrere Stunden musste die Bundesstraße 292 bei Auerbach nach einem Unfall gestern Morgen gesperrt bleiben. Mit seinem Mercedes Sprinter befuhr ein 48-Jähriger gegen 6.50 Uhr die B 292 und geriet vermutlich wegen eines Sekundenschlafs von der Fahrbahn ab. Der Kleinaster fuhr daraufhin eine etwa drei Meter tiefe Böschung hinab, ehe er in einem Gebüsch hängen blieb. Glücklicherweise wurden weder Fahrer noch Beifahrer verletzt. Zur Bergung des Fahrzeugs musste ein Kran eingesetzt werden, weshalb die Straße für etwa zwei Stunden gesperrt blieb. Eine örtliche Umleitung wurde eingerichtet. Die Höhe des Sachschadens ist nach Polizeiangaben noch nicht bekannt.

**Autos durchwühlt: Polizei bittet um Hinweise**

**Mosbach.** Unbekannte durchwühlten zwischen Montag, 16.30 Uhr, und Dienstag, 8.30 Uhr, zwei in einer Garage in der Mosbacher Waldstraße geparkte Autos. Die Täter stöberten in den Pkw nach Stehlenswerten und nahmen schließlich Bargeld an sich. Zeugen, denen Verdächtiges aufgefallen ist, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer (0 62 61) 80 90 bei der Polizei Mosbach zu melden.

**In Autohaus eingebrochen**

**Dallau.** Unbekannte brachen am Dienstagabend in ein Autohaus im Neuwiesener Weg in Dallau ein. Nachdem eine Zeugin verdächtige Beobachtungen gemacht hatte, verständigte sie gegen 22 Uhr die Polizei. Als die Beamten vor Ort eintrafen, waren die Täter bereits geflüchtet. Diese hatten sich zuvor Zutritt in das Gebäude verschafft, indem sie eine Fensterscheibe einschlugen. Ob etwas gestohlen wurde, ist derzeit noch nicht bekannt. Zeugen, denen am Dienstagabend im und um den Neuwiesener Weg Verdächtiges aufgefallen ist, sollten sich bei der Polizei Buchen unter der Telefonnummer (0 62 81) 90 40 melden.

# Stärker als der Brexit

*Beim Besuch in der Partnerstadt Lymington blickte man glücklich auf 20 Jahre Städtepartnerschaft und entschlossen in die Zukunft*

Von Ursula Brinkmann

**Lymington.** „Do you remember?“ hatte das englische Städtepartnerschaftskomitee auf ein Faltblatt geschrieben, das Momentaufnahmen aus 20 Jahren des Verbundenseins von Mosbach und der südenglischen Hafenstadt Lymington in Bild und Wort zeigt. Yes, they do! Auf beiden Seiten! Zu erinnern gibt es vieles: Fish 'n' Chips und Besenbesuch, Menschliches und Museales, Spaziergänge und Bootsfahrten, Füße badende Oberbürgermeister und vergessene Pässe. Lymingtons (ehrenamtlicher) Bürgermeister Barry Dunning ließ beim Jubiläumsabend weitere Meilensteine des Miteinanders Revue passieren.

Der Jubiläumsbesuch der mehr als 30-köpfigen Mosbacher Delegation in Lymington wird weitere Erinnerungsseiten füllen. „20 unglaubliche Jahre“, blickte einer auf die zurückliegende Zeit, der an dieser Partnerschaft maßgeblich beteiligt war: Mit Hans Happes aber waren noch weitere Pioniere in das fast viertägige Programm eingebunden. Happes, Gastgeber von der ersten Stunde an etwa, Joan und John Wray. Mitgereist waren dieses Mal wieder Heike und Bruno König; letzterer hatte seinerzeit als Gemeinderat wesentlich beim Zustandekommen des „Twinning“ (Englisch für Städtepartnerschaft) mitgewirkt.

„Drüben“ war es der in Mosbach geborene Kaufmann Uli Welker, der in den 90er-Jahren einiges auf den Weg brachte. Auch er war – zusammen mit seiner Frau Jenny – mit von der Partie beim Jubiläums-Treffen und „stolz“. Schaute man in das dicke, in aufwendiger Arbeit gestaltete Bilderbuch, das Ursula Geier (Mosbachs Städtepartnerschaftsbeauftragte) als Geschenk mit nach England gebracht hatte, waren da auch immer die Gesichter von Sheila und John Ward zu erkennen. Die beiden übergaben den Komiteevorsitz nun an Shirley Hewitt und Lesley Willstead. Trotz der eigenen Sprachbarrieren gehört Walter Spohn zu den ganz treuen Mitmachern von Anfang an – und das nicht nur im Hinblick auf die englische Partnerstadt. Sein Enkel Fabian Lunzer, 17 Jahre alt, war zum zweiten Mal dabei, übersetzte gern für den Opa und sieht für sich selbst den Vorteil des Sprachtrainings.

Bereits zum dritten Mal dabei war Jan Peres (zusammen mit Mutter Sabine). Der 16-Jährige fühlte sich gar nicht unwohl unter so vielen Älteren und machte als sein persönliches Highlight 2016 den Besuch der Burg Arundel (West Sussex) aus.



Die Mosbacher Delegation mit Gastgebern und Teilnehmern des Jubiläumsabends „20 Jahre Partnerschaft Lymington – Mosbach“. Gelebte Völkerverständigung zwischen England und Deutschland war Thema des Abends, der von Herzlichkeit geprägt war. Fotos: Ursula Brinkmann

Mosbachs Oberbürgermeister Michael Jann demonstrierte mit seiner erstmaligen Teilnahme an der Gruppenreise, wie wichtig ihm gelebte Städtepartnerschaft ist. Während der vier Tage hatte er durchaus auch andere als Repräsentationsaufgaben, genoss Bootsfahrt und Landpartie im New Forest mit seinen englischen Begleitern. Vier Tage schönsten Sommerwetter taten das ihre, dass der Jubiläumsbesuch für alle in besonders guter Erinnerung bleiben wird.

Aber es ging natürlich nicht nur um Gewesenes. Wer derzeit nach England reist, kommt um das Thema „Brexit“ nicht herum. Es wurde in den einzelnen Gäste-Gesprächen ebenso diskutiert, wie es am feierlichen Jubiläumsabend nicht ausgespart wurde. OB Jann ergriff im Passford House Hotel die Gelegenheit, seine Dankesrede für die ge-

lebte Völkerverständigung zwischen England und Deutschland in ein klares Votum pro Europa münden zu lassen. Er



Beim feierlichen Jubiläumsabend: OB Michael Jann und Lymingtons (ehrenamtlicher) Bürgermeister Barry Dunning.

könne manche Motivation der Briten für ein „Raus“ verstehen, gestand er ein, dass man auch auf der anderen Seite des Kanals Probleme mit dem Brüsseler Appa-

rat habe. Was Bob Bishop, einen der englischen Gastgeber, zu der schlagfertigen Aufforderung ermunterte: „So, join us!“ Ausstiegsgedanken kommen Jann dennoch nicht. „Die Basis für ein geeintes Europa wird nicht in Brüssel oder London gemacht, sondern in Lymington und Mosbach“, warb er für eine starke Fortsetzung der Beziehungen, besonders auf kommunaler und persönlicher Ebene.

Wie stark diese längst sind, wie freundschaftlich und herzlich, das war bei allen Begegnungen zu spüren, und das klang in mancher Äußerung an. Der gerade neu gewählte Chairman der Lymington International Twinning Association, David Beech, sagte: „Der Brexit fordert uns heraus, 20 Jahre Twinning fortzusetzen.“ Sein Vorgänger Peter Richardson ist überzeugt: „Unsere Städtepartnerschaft ist stärker als der Brexit.“

## Vom Schreibtisch an die Schippe



„Arbeitsaufträge“ für harte Jobs nimmt die RNZ von ihren Lesern entgegen. Foto: schat

**Neckar-Odenwald-Kreis.** (stk) Um echte „Malocher“ soll es in der Sommerserie der Mosbacher und Buchener Ausgabe der Rhein-Neckar-Zeitung gehen. Einen halben Tag lang können Sie uns Schreibstaktivisten zeigen, was Ihre Arbeit so anstrengend macht, mit uns gemeinsam der Frage nachgehen: „Wer hat den härtesten Job im Kreis?“

Ob Erzieherinnen im Kindergarten, der Metzger im kleinen Laden, der Müllmann oder der Bäcker – sie alle „schaffen“. Sommerferien gibt es in vielen Berufen nicht. Die Arbeit darf nicht einfach liegen bleiben. Einen halben Tag lang wollen die Redakteure der Lokalredaktionen in Mosbach und Buchen Einblick nehmen in diese harte Arbeitswelt und erfahren, ob die Klischee-Knochenjobs ihrem Ruf auch gerecht werden. Oder ob es vielleicht viele „härteste Jobs“ gibt. Im Mittelpunkt des Berichts soll aber ein Vertreter der jeweiligen Berufsgruppe stehen, nicht die Mitarbeit der RNZ'ler.

Um den härtesten Job im Neckar-Odenwald-Kreis zu finden, sind wir aber auch im Vorfeld auf die Mithilfe unserer RNZ-Leser angewiesen. Sie sollen uns „anfordern“ und vorschlagen, wo wir einen halben Tag „mitschaffen“ sollen – ob in der Großküche oder bei den Straßenbauern. Vorschläge nehmen die Lokalredaktionen in Mosbach und Buchen per E-Mail an red-mosbach@rnz.de oder red-buchen@rnz.de unter dem Stichwort „Härtester Job“ sowie unter Telefon: (0 62 61) 93 22 71 50 oder Tel.: (0 62 81) 52 40 70 50 entgegen.

## Produkte aus der Region weltweit gefragt

*IHK Rhein-Neckar meldet zur Jahresmitte einen neuen Spitzenwert für den Außenhandel im Kreis*

**Neckar-Odenwald-Kreis.** Die Nachfrage nach Dienstleistungen für ihre außenhandelsorientierten Mitgliedsunternehmen hat enorm zugenommen, das berichtet die Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar in Mosbach in ihrer Halbjahresbilanz. 3806 Exportpapiere, wie etwa Ursprungszeugnisse oder Handelsrechnungen, wurden von Januar bis Juni 2016 von der IHK gecheckt und bescheinigt. Das entspricht einem satten Plus gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von gut 16 Prozent.

„Damit wurde der bisherige Spitzenwert zur Mitte des Rekordjahres 2013 weit übertroffen“, so Bernhard Kraft, IHK-Geschäftsführer in Mosbach. Er wertet das als starkes Indiz für die erfolgreichen Anstrengungen der regionalen Unternehmen, Waren ins Ausland zu verkaufen. Die Vorlage eines Ursprungszeugnisses ist für die Einfuhr von

Waren in zahlreichen Staaten in Asien, Afrika, Lateinamerika und in arabischen Raum Voraussetzung. „Produkte und Spitzentechnologien ‚made in Neckar-Odenwald‘ sind weltweit gefragt“, freut sich Bernhard Kraft. Die Exportwirtschaft im Kreis bewege sich weiterhin auf hohem Niveau.

**„Export sichert Arbeitsplätze“**

Dahingegen sind die Auslandsumsätze der heimischen Industrie von Januar bis Juni 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,1 Prozent auf 455 Millionen Euro leicht zurückgegangen. Die Exportquote erreicht 42,6 Prozent. „Der Export ist ein wichtiger Treiber des regionalen Konjunkturmotors. Durch ihn werden hier Arbeitsplätze gesichert“,

unterstreicht Kraft die große Bedeutung florierender Auslandsgeschäfte für die Wirtschaft im Neckar-Odenwald-Kreis.

Mit ihren Dienstleistungen ist die Industrie- und Handelskammer in Mosbach zentrale Anlaufstelle für ihre international agierenden Mitgliedsunternehmen im Neckar-Odenwald-Kreis sowie den angrenzenden Räumen Eberbach und Sinsheim, heißt es in einer Mitteilung der IHK. Für ihre weltweiten Geschäfte außerhalb der EU brauchen die Unternehmen die unterschiedlichsten Zolldokumente. Viele von ihnen werden bei der IHK in Mosbach ausgestellt. Ferner informiert die Kammer ihre Mitgliedsunternehmen über ausländische Zoll- und Einfuhrbestimmungen und gibt praxisnahe Tipps zum Ausfüllen der notwendigen Warenbegleitzettel.

Info: www.rhein-neckar.ihk24.de



Produkte aus dem Kreis (hier Getriebe aus Mosbach) werden weltweit stark nachgefragt, wie die IHK gestern bestätigte. Foto: H. Schattauer

**IN ALLER KÜRZE**

**„Ärzte ohne Grenzen“ sagt Dank**

**Mosbach.** Zum wiederholten Mal richtete die Familie Hans und Nuria Helder Ende Juni ein großes Benefizessen zugunsten der Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“ aus (wir berichteten). Die stättliche Summe von 2200 Euro kam durch diese Initiative zusammen, und dafür sagte die mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnete Organisation nun Dank, „denn nur zusammen mit engagierten Unterstützern wie Ihnen und Ihren Gästen können wir dauerhaft helfen.“

**„Gutleutmusik um 3“: Martin Schmidt spielt Bach und mehr**

**Mosbach.** Ähnlich wie im vergangenen Jahr ein unbegleitetes Saxofon, wird in der nächsten „Gutleutmusik um 3“ eine solistische Querflöte den historischen Raum der Gutleutkapelle erfüllen. Am Sonntag, 28. August, wird der Flötist Martin Schmidt, der durch seinen Lehrer Charles Dagnino in der großen französischen Flöten-tradition steht und eine goldene Flöte spielt, der a-moll-Partita Johann Sebastian Bachs Flöten-Stücke aus dem 19. und 20. Jahrhundert gegenüber stellen. Der Eintritt zu dem halbstündigen Konzert ist frei. Weitere Informationen sind in der Tourist Information erhältlich.

**Der ökumenische Projektchor lädt zum Mitsingen ein**

**Neckarelz.** Der ökumenische Projektchor in Neckarelz lädt zum Mitsingen moderner Chorlieder im ökumenischen Gottesdienst zum Waldsteigfest am Sonntag, 18. September, im Ökumenischen Zentrum in Neckarelz (Neuburgstraße 10) ein. Die Proben sind am Donnerstag, 8. September, 20 Uhr, Samstag, 10. September, 15.30 Uhr, Dienstag, 13. September, 20 Uhr, und Samstag, 17. September, 17 Uhr, im Ökumenischen Zentrum Neckarelz, Neuburgstraße 10. Eingeladen sind interessierte Chorsänger, die gerne mit geringem Probenaufwand einige moderne Chorsätze mitsingen möchten.